

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG

Abt. If - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Freitag, den 16. April 1976, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag sind in hohen Lagen wieder strichweise geringe Mengen Schnee gefallen. Laut Wetterwarte ist ab heute in der zweiten Tageshälfte Bewölkung mit geringem Niederschlag zu erwarten. Mit mäßigen Winden aus ~~SW~~ Ost bis Südost liegt die Nullgradgrenze untertags knapp über 2000 m Höhe.

Zeitweise Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung können die Neuschneesicht in kleinen Lawinen zum Abgang bringen. Obwohl sich aus schattseitigen Abbruchgebieten durch Mitreißen des Altschnees größere Lawinen entwickeln können, besteht in den Lawenstrichen auch der hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen nur geringe Gefahr.

In den Tourengebieten ist in allen Hangrichtungen und besonders in Kammlagen eine örtlich beschränkte Schneebrettgefahr möglich. Die nur oberflächlich verharschte Altschneedecke mit ihrer Schwimmschneeunterlage auf Schattenseiten und dem Faulschnee in mittleren Höhenlagen, ist nur gering belastbar, sodaß Schitouren alpines Verhalten, Vorsicht und überlegte Routenwahl erfordern. Auch bei Gletschertouren ist wegen der schwachen Spaltenüberdeckung erhöhte Aufmerksamkeit geboten.

## ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 16. April 1976

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Im Laufe dieser Woche haben Österreichs Berge in hohen Lagen strichweise etwas Neuschnee erhalten. Trotzdem macht der Abbau der Schneedecke weitere Fortschritte. Selbstauslösung von Lawinen ist bei stärkerer Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung mehrfach zu erwarten, jedoch liegt nur vereinzelt in schattseitigen Abbruchgebieten noch genügend Schnee, um exponierte Stellen hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen gering zu gefährden.

In den Tourenbereichen ist in allen Hangrichtungen und besonders in Kammlagen eine örtlich beschränkte Schneebrettgefahr möglich, da die Schneedecke durch Windwirkung und ungünstigem Aufbau der Altschneesichten vor allem schattseitig störanfällig bleibt. Auch auf Gletschern ~~bleibt~~ bringt die schwache Spaltenüberdeckung Gefahr für Tourenfahrer. Schitouren erfordern daher Vorsicht, alpin richtiges Verhalten und überlegte Routenwahl.

429c

53891 lregin a<sup>2</sup>

42393 lrg kl a

fsnr. 217

klagenfurt, 1976 04 16

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,  
ausgegeben am freitag, den 16. april 1976, 9.00 uhr:  
-----

Im laufe der karwoche erhielten einige gebirgsgruppen kaerntens nochmals neuschneezuwachs, doch fiel dieser unbedeutend aus. als folge der warmen witterung vergangener wochen wurde die schneedecke bis in hohe lagen sehr stark abgebaut, sodass nur mehr an schattseitig gelegenen haengen eine brauchbare schifaehre existiert. die lawinengefahr ist gering und beschraenkt sich auf einzelne vor allem in kammnahen bereichen anzutreffende schneebretter, die deshalb sehr stoerungsempfindlich sind, weil sie ueber einer sehr unguenstig aufgebauten altschneedecke liegen. mit dem abgang von nass-schneelawinen groesseren ausmasses ist selbst bei starker sonnenbestrahlung nicht mehr zu rechnen, zumal die lawinenstricht bereits groesstenteils entladen sind. auf gletschern ist zu beachten, dass die spalten vielfach nur schlecht und wenig tragfaehig verdeckt sind. dieser sowie der schneebrettgefahr hat der schitourist mit vorsicht, vor allem jedoch ueberlegter routenwahl zu begegnen.

durchgegeben:

42393 lrg kl a/babic/1976 04 16

angenommen:\*

53891 lregin a

bt. korrektur zu 5. zeile v. unten:

.... rechnen, zumal die lawinenstriche bereits groesstenteils .....

ok?

## Lagebericht V o r a r l b e r g

Bei praktisch niederschlagsfreier und Mitte<sup>6,5</sup> der Woche kalter Witterung, kam es in der zweiten Wochenhälfte zu einem kräftigen Temperaturanstieg und damit zu einem weiteren Abbau der Schneedecke.

Die Lawinengefahr in Vorarlberg ist weiterhin gering. Sie beschränkt sich im wesentlichen auf schattseitige Steilhänge oberhalb der Waldgrenze, wo Tribschneeansammlungen auf einer noch immer labilen Schwimmschneeunterlage liegen.

Bei zunehmender Sonneneinstrahlung oder Erwärmung, muß mit dem Abgang von Naßschneelawinen bis gegen 2500 m gerechnet werden. Bei Gletschertouren ist auf die schwache Spaltenüberdeckung zu achten.

Der Lawinenwarndienst Vorarlberg beendet damit die regelmäßige Verlautbarung von Lageberichten.

## Lagebericht S a l z b u r g

Im Salzburger Bergland wird bei zunehmendem Hochdruckeinfluß kein starker Schneezuwachs mehr erwartet. Die Temperatur bleibt unverändert. Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung können in hohen Gebirgslagen vereinzelt kleine Feuchtschneelawinen auslösen. Eine Gefährdung der Bergstraßen und Seitentäler ist nicht mehr zu erwarten. Auch im hochalpinen Tourengelände bleibt die Lawinengefahr relativ gering, dennoch ist bei Schitouren auf einzelne labil gebliebene Schneebretter unterhalb hoher Kämme und Grate sowie auf die tagsüber zunehmende Bereitschaft für Feuchtschneerutsche zu achten.

## Lagebericht K ä r n t e n

siehe Fernschreiben